

fake news haben Tradition. Studentisches Ausstellungsprojekt in der Schule des Sehens vom 2. Mai bis 15. Juni 2018 in der Schule des Sehens der JGU Mainz

Univ.-Prof. Dr. Sebastian Grätz (FB 01: Evangelische Theologie/Alttestamentliche Wissenschaft)

fake news haben im Zuge jüngerer politischer Entwicklungen in der westlichen Welt dank modernster Medien einen eigenen gesellschaftlichen Stellenwert bekommen. Da entsprechende Meldungen eine suggestive Absicht unter Vernachlässigung des Wahrheitswertes verfolgen, stellt diese Entwicklung auch eine besondere Herausforderung an die Grundlagen allen wissenschaftlichen Arbeitens, das um eine möglichst objektive und nachvollziehbare Urteilsfindung bemüht ist, dar.

Ziel eines vorbereitenden Seminars ist es, die historische Tiefendimension des aktuell diskutierten Themas anhand von schriftlichen Dokumenten und Artefakten aufzuzeigen. Dazu gehört sowohl eine Diskussion der Problematik, wie gefälschte, (teilweise) falsche und ‚wahre‘ Informationen (heute) als solche erkannt werden können, als auch die Beschäftigung mit Konstruktion, Verbreitung und Zielen von fake news sowie mit den Situationen, in denen solche generiert werden. Zu fragen ist auch, wie/wann/wo bzw. mit welcher spezifischen Zielrichtung einerseits Bilder/Figuren und andererseits Text(teil)e/Begriffe (für sich genommen oder ergänzend zueinander) eingesetzt werden. Besonderes Augenmerk gilt hierbei kultur- und/oder zeitübergreifenden Konstanten bzw. Unterschieden, was durch die Interdisziplinarität des Seminars, speziell die Thematisierung europäischer und außereuropäischer Evidenzen, besonders gut ermöglicht wird.

Die Ausstellung findet vom 2.5-15.6.2018 in der Schule des Sehens statt und wird im Rahmen einer Vernissage am 2.5., 18 Uhr, feierlich mit einem Vortrag von Prof. Dr. Tanjev Schultz, Journalistisches Seminar, eröffnet.